





Antje Köhler

Freundschaft tut gut – analog und digital



Inhalt	
Was dieses Themenheft will	4
I. Ideen für den Unterricht	6
Unterrichtsplanung für die Klasse 1	6
Unterrichtsplanung für die Klasse 2	11
Unterrichtsplanung für die Klasse 3	15
Unterrichtsplanung für die Klasse 4	21
II. Arbeitsblätter für die Hand der Schülerinnen und Schüler	24
Du bist mein Freund!	24
Was machen Freunde?	25
Streit unter Freunden	26
Was ist Freundschaft für dich?	27
Freunde finden	28
(Un)gleiche Freunde	29
Manchmal gibt es Streit ...	30
Bist du ein guter Freund?	31
Falscher Freund – Gibt es so etwas?	32
Ich habe 456 Freunde – und du?	33
Sprichwörter zum Thema Freundschaft und Freunde finden	34
Das ist dein Freund?	35
Manchmal nervt auch ein Freund!	36
Das Handy als Freund?	37
Das Thema Freundschaft im Internet	38
Influencer – Was ist denn das?	39
III. Spiele zum Thema Freundschaft	40
Quellenangaben und Literaturempfehlungen	47
Das bedeuten die Symbole:	
 Arbeitsauftrag, Aufgabe	
 Aufgabe zum Weiterdenken	
 Gestalten	
 Hinweis	
Das bedeuten die Abkürzungen:	
UG Unterrichtsgespräch	
LV Lehrervortrag	
TB Tafelbild	
AB Arbeitsblatt	
HA Hausaufgabe	
SuS Schülerinnen und Schüler	

Unterrichtsplanung für die Klasse 2

Die Kinder der 2. Klasse haben schon Erfahrungen bei der Auseinandersetzung mit einem ethischen Thema. Es kommt nun darauf an, den roten Faden aufzunehmen, durch wiederkehrende Methoden ihre Fertigkeiten zu festigen und zu erweitern, damit sie immer besser in der Lage sind, tolerant zu kommunizieren, sich auf andere Meinungen einzulassen und dabei zu erkennen, dass es vielfältige Ansichten und Lösungsmöglichkeiten gibt, die Beachtung finden können.

Hier das Beispiel einer Unterrichtseinheit für die 2. Klasse:

Stunde	Inhalt	Methode	Medien/Material
1			
8 Min.	Einstieg in das Thema	Akrostichon (s. S. 44) zum Wort FREUNDSCHAFT (Lösung gemeinsam erarbeiten)	
1 Min.	Zielorientierung/Motivierung Es muss hier nicht groß motiviert werden, weil die Kinder durch das Akrostichon das Thema erkannt haben und sich erfahrungsgemäß darauf freuen.		
10 Min.	› Zunächst wollen wir überlegen, was Freundschaft eigentlich ist. Unser Akrostichon hat schon einige gute Ideen gebracht. Zur Unterstützung habe ich auch ein AB für euch.	AB 4, Aufgabe 1: Hier ist, je nach Entwicklungsstand der Klasse Einzelarbeit, Partnerarbeit, aber auch frontale Erarbeitung möglich. Wichtig ist dann eine kurze Auswertung, um den nächsten Schritt vorzubereiten.	AB 4, S. 27
12 Min.	› Nun wollen wir mithilfe der Begriffspyramide, die wir schon in der 1. Klasse kennenlernten, deutlich machen, was Freundschaft bedeutet.	AB 4, Aufgabe 2: Hier sollten die Kinder, je nach Kenntnis der Methode, selbstständig arbeiten, um eine breite Vielfalt zu erreichen.	
10 Min.	Ausführliches Besprechen der Ergebnisse. Dabei haben sich sehr gut vorbereitete Tafelapplikationen der Vorgaben des AB bewährt, um die Lösungen der Kinder auch schnell optisch deutlich zu machen (besser natürlich über ein Präsentationsprogramm ...).	Die Kinder äußern sich hier schon weitestgehend zusammenhängend zu ihren Pyramiden, wobei helfend eingegriffen werden kann: „ <i>Freundschaft ist für mich ...</i> (die drei unteren Begriffe werden genannt), <i>aber auch ...</i> (mittlere Reihe), <i>nicht ganz so wichtig ist für mich ...</i> (letzter Stein)“.	Vorbereitete Blätter mit den Begriffen des AB 4
Stunde	Inhalt	Methode	Medien/Material
2			
5 Min.	Einstieg in das Thema › Suche dir einen Partner und stell dar, was Freunde gern gemeinsam tun.	Pantomime (s. S. 42)	
1 Min.	Zielorientierung/Motivierung › Heute möchte ich mit euch darüber reden, wie man eigentlich Freunde finden kann.		

Unterrichtsplanung für die Klasse 4

Beispiel für die Unterrichtseinheit in Klasse 4:

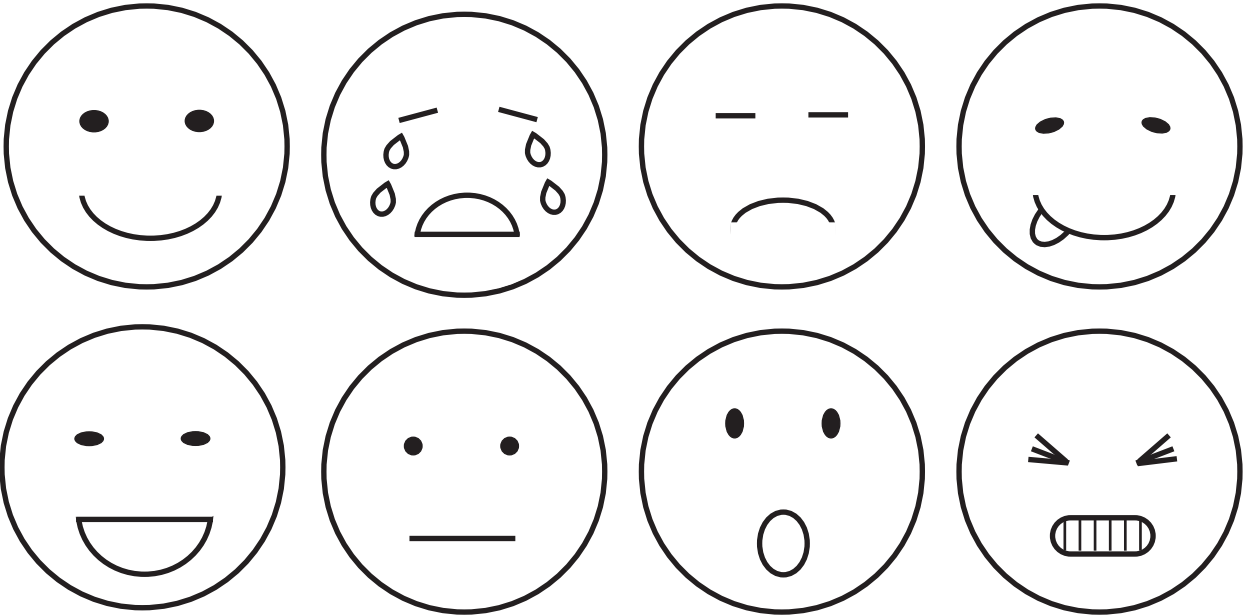
Stunde	Inhalt	Methode	Medien/Material
1			
8 Min.	Einstieg in das Thema › Welche Charaktereigenschaften sollte ein guter Freund haben?	Blitzlicht (s. S. 46)	
1 Min.	Zielorientierung/Motivierung Kinder erkannten bereits am Blitzlicht, worum es in der neuen Einheit geht, viele Kinder motiviert dies schon ohne weitere Hinweise.		
30 Min.	Begriffsklärung › Jetzt, in der 4. Klasse, weiß jeder von euch natürlich, was Freundschaft ist. Deshalb bitte ich euch, es für unsere Begriffspyramide kurz aufzuschreiben!	Begriffspyramide (s. S. 43) In der 4. Klasse ist diese Methode in den meisten Klassen bekannt, sodass auch Schüler die Moderation übernehmen könnten. SuS schreiben ihre Gedanken auf, diese werden dann sortiert und zur Pyramide geordnet. Die zusammenfassende „Definition“ des Begriffes Freundschaft kann auch ein geübter, leistungsstarker Schüler übernehmen.	Ausreichend Papierstreifen
5 Min.	Diese Klassendefinition sollte von allen Schülern notiert werden.		
Stunde	Inhalt	Methode	Medien/Material
2			
10 Min.	Einstieg in das Thema › Schreibe in deinen Hefter das Wort Freundschaft untereinander. Finde passende Begriffe für unser Akrostichon.	Akrostichon (s. S. 44) SuS erarbeite ihr eigenes Wortspiel, welches dann in der Klasse vorgestellt wird.	
30 Min.	Zielorientierung/Motivierung › Heute geht es darum, wie wir uns verhalten, wenn anderen unsere Freunde nicht passen ... Das AB 12 entsprechend der Aufgaben bearbeiten.	AB 12 oben mit verteilten Rollen lesen, anschließend die Fragen selbstständig beantworten. An die Auswertung schließen sich Stegreifspiele an, entsprechend der Anregung auf dem AB.	AB 12, S. 35
5 Min.	Abschließende Zusammenfassung der in der Klasse gewonnen Erkenntnisse.		

Streit unter Freunden

Manchmal gibt es Streit, dann fühle ich mich ...?



1. Male die zutreffenden Gesichter aus:



Manchmal hilft bei einem Streit ein Versöhnungsbild.



2. Was würdest du malen oder schreiben?



Ich habe 456 Freunde – und du?



Peter muss so schnell wie möglich nach Hause, keine Zeit für Schulfreunde und so einen Kinderkram. Er zockt und hat Freunde im „Netz“, echte Freunde?!

Lisa gehört einfach nicht dazu. „Die ist komisch!“, sagen die anderen Kinder. Wer doch mit ihr spricht, wird ausgelacht. Lisa stört das nicht, sie sucht sich ihre Freunde im „Netz“!

Rosi fühlt sich oft allein, ihre Mutti beschäftigt sich immer wieder mit ihrem Handy. Mama schreibt mit Freunden, schickt Filme und Bildchen. Rosi kennt die Freunde nicht.



1. Sind virtuelle Freunde echte Freunde? Prüfe selbst und ergänze eigene Kriterien für echte Freunde:

Kriterien für gute Freunde	😊	☹️
Zeit miteinander verbringen		
gemeinsam Spaß haben		
Geheimnisse teilen		
trösten		
helfen		
ehrlich sein		



2. Zu welchem Ergebnis bist du gekommen? Bist du damit einverstanden? Begründe!



3. Besprecht eure Ergebnisse.



4. Diskutiert, ob man 456 Freunde haben kann.

Das ist dein Freund?

Klaus ist so froh, endlich hat er einen Freund in der neuen Schule gefunden.

Der Freund ist lustig, voller Ideen und mit ihm ist es nie langweilig.

Die beiden sind immer zusammen und verstehen sich prächtig. Aber ...

Mutter: Glaubst du wirklich, dass DER gut für dich ist?

Oma: Der hat doch nur Unsinn im Kopf!

Lehrer: Na, der hat aber keinen guten Einfluss auf dein Lernen!

Schwester: Was der für eine Familie hat!

Mitschüler: Mit dem will doch keiner befreundet sein!



1. Kennst du so eine Situation?

ja

nein



2. Wie wird Klaus sich fühlen?

.....



3. Was kann er tun?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



4. Besprecht eure Vorschläge und spielt sie nach. So seid ihr vorbereitet, falls euch so etwas einmal passiert.